

The background of the entire cover is a solid green color. Overlaid on this is a complex, abstract pattern of thin white lines. These lines form a network of irregular polygons and shapes, resembling a stylized map or a geometric drawing. The lines vary in length and orientation, creating a sense of movement and structure.

Walisisch

Bernhard Maier
Grammatikübungsbuch

BUSKE

Bernhard Maier

Grammatikübungsbuch

WALISISCH



BUSKE

Bernhard Maier studierte Religionswissenschaft, Keltologie, Indogermanistik und Semitistik in Freiburg im Breisgau, Aberystwyth und Bonn. Er war von 2004 bis 2006 Reader und Professor in Celtic an der Universität Aberdeen und ist seitdem Professor für Allgemeine Religionswissenschaft und Europäische Religionsgeschichte an der Universität Tübingen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN 978-3-96769-060-6

© 2021 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Fotos: Bernhard Maier. Karte (S. 3): Friederike Maier. Umschlaggestaltung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg. Layout: Beate Stangl, tigerworx, Berlin. Satz: Reemers Publishing Services, Krefeld. Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza. Printed in Germany.



Rhai enwau lleoedd – Einige Ortsnamen



Aberdaugleddau

Abergwaun

Aberhonddu

Abermaw

Abertawe

Aberteifi

Amwythig

Caerdydd

Caerfyrddin

Caergybi

Caerllion

Cas-gwent

Casnewydd

Castell Nedd

Ceinewydd

Croesoswallt

Dinbych-y-pysgod

Henffordd

Milford Haven

Fishguard

Brecon

Barmouth

Swansea

Cardigan

Shrewsbury

Cardiff

Carmarthen

Holyhead

Caerleon

Chepstow

Newport

Neath

Newquay

Oswestry

Tenby

Hereford

Hwlffordd

Llanbedr Pont Steffan

Llanelwy

Llanilltud Fawr

Llanymddyfri

Pen-y-bont ar Ogwr

Pontarfynach

Rhaeadr Gwy

Sain Ffagan

Treffynnon

Tyddewi

Wrexham

Y Barri

Y Drenewydd

Y Felinheli

Y Fenni

Y Gelli

Y Trallwng

Haverfordwest

Lampeter

St. Asaph

Llantwit Major

Llandovery

Bridgend

Devil's Bridge

Rhayader

St. Fagan

Holywell

St. David's

Wrexham

Barry

Newtown

Port Dinorwic

Abergavenny

Hay-on-Wye

Welshpool

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	8
Einleitung	9

Schreibung und Aussprache

1 Die Buchstaben und ihr Lautwert.	15
2 Der Wortakzent.	18
3 Lenierung.	19
4 Nasalisierung.	22
5 Spirantisierung.	23

Substantive und Adjektive

6 Der Artikel	25
7 Das Substantiv	28
8 Das Adjektiv.	32

Numeralia

9 Kardinal- und Ordinalzahlen	37
-------------------------------------	----

Pronomina

10 Personalpronomina	40
11 Relativpronomina	43
12 Interrogativpronomina	45
13 Demonstrativpronomina	47
14 Indefinitpronomina	48
15 Reflexivpronomina	50

Verben

16	Das regelmäßige Verb	51
17	Das Verb bod „sein“ und weitere mit bod zusammengesetzte Verben	66
18	Andere unregelmäßige Verben	78
19	Das Verbalnomen und die unpersönlichen Formen des Verbs	87

Präpositionen

20	Einfache Präpositionen	89
21	Zusammengesetzte Präpositionen	101

Adverbien

22	Temporal-, Lokal- und Modaladverbien	103
23	Konjunkionaladverbien	105
24	Satzadverbien	106

Partikeln

25	Affirmativpartikeln	107
26	Negationspartikeln	108
27	Interrogativpartikeln	109

Satzstrukturen

28	Konjunktionen	110
29	Einfache Sätze	113
30	Komplexe Sätze	115

Anhang

	Lösungsschlüssel	117
	Diarhebbion – Sprichwörter	129
	Wortregister Walisisch–Deutsch	131
	Wortregister Deutsch–Walisisch	145
	Stichwortregister	159

Das vorliegende Buch bietet eine Einführung in die keltische Sprache von Wales. Es wendet sich sowohl an Leserinnen und Leser ohne Vorkenntnisse als auch an solche, die bereits erste Erfahrungen mit dem Walisischen gemacht haben und ihre Kenntnisse ausbauen und vertiefen wollen. Zu diesem Zweck ist es zugleich als Nachschlagewerk und Lehrbuch für das Selbststudium oder mit einem Lehrer angelegt. Eine ausführliche Einleitung orientiert zunächst über die Stellung des Walisischen im Kreis der keltischen Sprachen, seine Geschichte, die verschiedenen Sprachebenen und Dialekte sowie die Hilfsmittel, die zu seiner Erlernung zur Verfügung stehen. Danach geben 30 Kapitel einen fundierten und systematischen Überblick über die Schreibung, die Aussprache und alle wesentlichen Aspekte der Grammatik des Walisischen. Zahlreiche Übungen dienen der Vertiefung des Gelernten und – in Verbindung mit dem Schlüssel am Ende des Buchs – der Selbstkontrolle. Als authentische Sprachbeispiele dienen sodann einige Sprichwörter. Zwei Wörterlisten (Walisisch – Deutsch und Deutsch – Walisisch) geben erste Einblicke in den walisischen Grundwortschatz und werden durch ein abschließendes Stichwortregister ergänzt.

Im Unterschied zu vielen anderen neueren Lehrbüchern behandelt das vorliegende Buch nicht ausschließlich oder hauptsächlich die moderne Umgangssprache, sondern berücksichtigt in gleicher Weise die traditionelle Schriftsprache. Es eröffnet damit nicht nur den Zugang zu einer noch immer lebendigen keltischen Sprache der Gegenwart, sondern auch zu einer reichen Literatur, deren Geschichte sich von den Werken der walisischen Humanisten des 16. Jahrhunderts bis zu den Dichtern und Schriftstellern der Gegenwart erstreckt. Darüber hinaus bietet das Buch einen geeigneten Ausgangspunkt für die weiterführende Beschäftigung mit der walisischen Sprache des Mittelalters, die nicht zuletzt wegen der walisischen Erzählungen um König Arthur/ Artus von weit überregionaler Bedeutung ist.

Wer mit entsprechenden Vorkenntnissen das Buch als Nachschlagewerk oder zur Wiederholung einzelner Aspekte der Grammatik benutzen will, ist nicht an eine bestimmte Reihenfolge der Kapitel gebunden. Das Buch ist jedoch so aufgebaut, dass man es auch als Lehrbuch verwenden kann. Sämtliche Übungen setzen immer nur die Kenntnisse voraus, die in den vorausgehenden Kapiteln vermittelt wurden. Sie sind daher bei sorgfältiger Lektüre mit Hilfe der beiden Wörterverzeichnisse auch im Selbststudium zu bewältigen. Für die Anfertigung der Karte auf Seite 3 danke ich meiner Tochter Friederike. Für hilfreiche Hinweise und Anregungen danke ich den Studierenden, die im Laufe der Jahre meine Einführungen ins Walisische besucht haben, und meiner Kollegin Dr. Marged Haycock.

Tübingen, April 2021

Der Autor

1 Die Buchstaben und ihr Lautwert

Das walisische Alphabet besteht aus 29 Buchstaben, da *ch*, *dd*, *ff*, *ng*, *ll*, *ph*, *rh* und *th* keine Buchstabenverbindungen, sondern eigene Buchstaben sind. Die im Deutschen gängigen Buchstaben *k*, *q*, *v*, *x* und *z* fehlen.

Schreibung	Lautwert	Name
<i>a</i>	/a/, /a:/	<i>â</i> /a:/
<i>b</i>	/b/	<i>bî</i> /bi:/
<i>c</i>	/k/	<i>èc</i> /ek/
<i>ch</i>	/x/	<i>èch</i> /ex/
<i>d</i>	/d/	<i>dî</i> /di:/
<i>dd</i>	/ð/	<i>èdd</i> /eð/
<i>e</i>	/e/, /e:/	<i>ê</i> /e:/
<i>f</i>	/v/	<i>èf</i> /ev/
<i>ff</i>	/f/	<i>èff</i> /ef/
<i>g</i>	/g/	<i>èg</i> /eg/
<i>ng</i>	/ŋ/, /ŋg/	<i>èng</i> /eŋ/
<i>h</i>	/h/	<i>âets</i> /aytʃ/
<i>i</i>	/i/, /i:/	<i>î</i> /i:/
<i>j</i>	/dʒ/	<i>èj</i> /edʒ/
<i>l</i>	/l/	<i>èl</i> /el/

Schreibung	Lautwert	Name
<i>ll</i>	/t/	<i>èll</i> /et/
<i>m</i>	/m/	<i>èm</i> /em/
<i>n</i>	/n/	<i>èn</i> /en/
<i>o</i>	/o/, /o:/	<i>ô</i> /o:/
<i>p</i>	/p/	<i>pî</i> /pi:/
<i>ph</i>	/f/	<i>ffî</i> /fi:/
<i>r</i>	/r/	<i>èr</i> /er/
<i>rh</i>	/r̥/	<i>rho</i> /r̥o/
<i>s</i>	/s/	<i>ès</i> /es/
<i>t</i>	/t/	<i>tî</i> /ti:/
<i>th</i>	/θ/	<i>èth</i> /eθ/
<i>u</i>	/i/, /i:/, /i/	<i>û</i> /i:/, /i:/
<i>w</i>	/u/, /u:/, /w/	<i>û</i> /u:/
<i>y</i>	/i/, /i:/, /ə/	<i>y</i> /ə/

Konsonanten sind *b*, *c*, *ch*, *d*, *dd*, *f*, *ff*, *g*, *ng*, *h*, *j*, *l*, *ll*, *m*, *n*, *p*, *ph*, *r*, *rh*, *s*, *t* und *th*. Abweichend vom Deutschen spricht man *ch* /x/ wie *ch* in dt. *Dach* (niemals wie *ch* /ç/ in dt. *ich*), *dd* /ð/ wie stimmhaftes *th* in engl. *the*, *f* /v/ wie *v* in engl. *violin*, *j* /dʒ/ wie *j* in engl. *judge*, *ng* /ŋ/ wie *ng* in dt. *Ring* (mitunter auch wie /ŋ/ + /g/) und *th* /θ/ wie stimmloses *th* in engl. *thick*. Der Buchstabe *r* /r/ bezeichnet ein „gerolltes“ Zungenspitzen-r und *rh* /r̥/ die behauchte, wie eine enge Verbindung von /h/ und /r/ klingende Variante davon. Den für das Walisische charakteristischen, mit *ll* bezeichneten Laut /t/ spricht man, indem man die Zunge in die Position für die Aussprache eines /l/ bringt, dann aber ein /h/ spricht (und zwar ohne die Zunge zu bewegen).

Vollvokale sind *a*, *e*, *i*, *o*, *u*, *w* und *y*, die je nachdem (zu den Regeln s. u.) kurz oder lang zu sprechen sind. Wie im Deutschen spricht man *a* (/a/ oder /a:/), *e* (/e/ oder /e:/), *i* (/i/ oder /i:/) und *o* (/o/ oder /o:/). Abweichend vom Deutschen bezeichnet *u* in Südwales /i/ oder /i:/, in Nordwales dagegen /i/ oder /i:/, womit ein ohne Lippenrundung gesprochenes *ü* /y/ gemeint ist. Den im Deutschen zumeist mit *u* bezeichneten Laut /u/ bzw. /u:/ bezeichnet man im Walisischen dagegen mit *w*. Den Buchstaben *y* spricht man im Artikel **y(r)** *der/die/das*, in der Präposition **yn** *in*,

in den Wörtern **fy** *mein(e)* und **dy** *dein(e)* sowie außerhalb der letzten Silbe von mehrsilbigen Wörtern /ə/, ansonsten /i/ oder /i:/.

Als Halbvokale fungieren Vokale, wenn sie selbst keine Silbe bilden, sondern – gerade so wie ein Konsonant – eine Silbe öffnen oder schließen. Dementsprechend bestehen Diphthonge oder Doppelvokale aus der Verbindung eines Halbvokals mit einem Vollvokal. Je nachdem, ob der Halbvokal dem Vollvokal vorausgeht oder ihm folgt, spricht man von einem fallenden oder einem steigenden Diphthong. Fallende Diphthonge (Vokal + Halbvokal) werden durch *ai, ei, oi, ŵy, ey, ae, oe, au, eu, ou, aw, ew, iw, uw, yw* und *ow* bezeichnet, steigende Diphthonge (Halbvokal + Vokal) dagegen durch *ia, ie, iw, iy, wa, we, wi, wo, wy* und *wy*.

Einfache Vollvokale sind in mehrsilbigen Wörtern stets kurz und nur in manchen einsilbigen Wörtern lang. Lang sind *a, e, i, o* und *w* in allen einsilbigen Wörtern, die auf Vokal oder auf *g, b, d, ch, th, ff, s, f* und *dd* auslauten, sowie in einigen einsilbigen Wörtern, die auf *l, n* und *r* auslauten. Lang ist ferner *y* in allen einsilbigen Wörtern, die auf *b, d, g, ch, ff, th, s, f* oder *dd* auslauten, sowie *y* in einigen einsilbigen Wörtern, die auf *l, n* und *r* auslauten. Lang ist auch *u* in allen einsilbigen Wörtern, die auf *g, b, d, ch, ff, th, s, f, ll, l, n* oder *r* auslauten.

Zur Verdeutlichung der Aussprache oder der grammatischen Funktion eines Wortes dienen verschiedene diakritische Zeichen. Der Akut (´) dient zur Bezeichnung des Wortakzents, wenn dieser auf einer anderen Silbe liegt, als man es erwarten würde: *casáu* *hassen*, aber *camau* *Schritte* (Pl.). Der Gravis (`) dient in einsilbigen Wörtern zur Bezeichnung der Kürze eines Vokals, wo man aufgrund der Ausspracheregeln einen Langvokal erwarten würde: *sgîl* /sgil/ *Fähigkeit* (aus engl. *skill*) gegenüber *sgîl* oder *sgîl* /sgi:l/ *Rücken*. Der Zirkumflex (ˆ) steht dort, wo entgegen den Ausspracheregeln statt eines Kurzvokals ein Langvokal zu sprechen ist, und zwar in einsilbigen Wörtern vor *-nt, -p, -t, -c, -ng*, und *-m*, ferner zur Bezeichnung der Länge von *a, e, i, o, w* und *y* vor *-l, -n* und *-r* (vgl. *llên* /te:n/ *Literatur* gegenüber *llen* /ten/ *Vorhang*). Außerdem steht ^ manchmal über dem ersten oder zweiten Buchstaben der Buchstabenverbindung *wy*, um Wörter unterschiedlicher Bedeutung zu differenzieren (vgl. *gŵŷr* /guir/ *er weiß* gegenüber *gwŷr* /gwi:r/ *Männer*). Das Trema ˆˆ zeigt an, dass zwei aufeinanderfolgende Vokale zu verschiedenen Silben gehören, also keinen Doppellaut bilden (*crëwr* /kre-ur/ *Schöpfer*).

Laute, die dem Walisischen von Haus aus fehlen, werden in Fremd- und Lehnwörtern zumeist wie folgt wiedergegeben: Für engl. *ch* /tʃ/ steht am Wortanfang oft *si*, im Wortinnern und am Wortende oft *ts*. Für engl. *j* /dʒ/ steht teils *j*, teils *si* oder *ts*. Für engl. *sh* /ʃ/ steht am Wortanfang und im Wortinneren oft *si*, am Wortende oft *s*. Für engl. *qu* /kw/ steht zumeist *cw*.

Übungen

1. Notieren Sie die folgenden einsilbigen Wörter mit langem Vokal oder Diphthong im Internationalen Phonetischen Alphabet.

1. awr | 2. bod | 3. coch | 4. drws | 5. glaw | 6. grudd | 7. gwir | 8. llys | 9. nhw | 10. peth

2. Ermitteln Sie zu den folgenden im Internationalen Phonetischen Alphabet notierten einsilbigen Wörtern die korrekte walisische Schreibung.

1. /ba:x/ | 2. /brunt/ | 3. /kaus/ | 4. /ko:v/ | 5. /dru:g/ | 6. /forð/ | 7. /gu:r/ | 8. /huir/ | 9. /təu/ | 10. /ən/

3. Ermitteln Sie anhand der ähnlich lautenden deutschen Entsprechungen die Bedeutung der folgenden walisischen Substantive.

1. abacus | 2. academi | 3. albwm | 4. alwminiwm | 5. amatur | 6. banc | 7. Beibl |
8. biwrocrat | 9. canibal | 10. capten | 11. clwb | 12. coffi | 13. comisiwn |
14. cwricwlwm | 15. deialog | 16. economi | 17. eliffant | 18. feiolin | 19. feteran |
20. ffenomen | 21. ffisiotherapi | 22. gitâr | 23. harmoniwm | 24. hobi | 25. indecs |
26. institiwt | 27. jîns | 28. jòb | 29. litr | 30. meicroffon | 31. miliwn | 32. moleciwl |
33. nerf | 34. nicotîn | 35. omled | 36. papur | 37. paradwys | 38. peilot | 39. rali |
40. rygbi | 41. sacsoffon | 42. seicotherapi | 43. sgets | 44. siec | 45. tacsî | 46. teleffon |
47. tiwtor | 48. trwmped | 49. theatr | 50. thesawrws



Graffito yn annog pobl i gofio cwm Tryweryn a foddwyd yn y 1960au i greu cronfa ddŵr i ddarparu cyflenwad dŵr i Lerpwl.

Ein Graffito mahnt zur Erinnerung an das Tal von Tryweryn, das in den 1960er Jahren zur Schaffung eines Wasserreservoirs für die Wasserversorgung von Liverpool überflutet wurde.

Lösungsschlüssel

Die Übersetzungen im hier folgenden Schlüssel zu den Übungen folgen weitgehend den Gepflogenheiten der traditionellen Schriftsprache. In den Fällen, in denen sich die Umgangssprache bzw. die weniger formelle moderne Schriftsprache davon nur durch den Wegfall bestimmter Laute unterscheidet, sind die betreffenden Buchstaben in runde Klammern gesetzt: (Y) *Mae*, *ch(w)i*, *adre(f)*. Sind die Unterschiede dagegen gravierender, folgen die von der traditionellen Schriftsprache abweichenden umgangssprachlichen Formen und Konstruktionen in runden Klammern nach der schriftsprachlichen Übersetzung.

1 Die Buchstaben und ihr Lautwert

S. 15

1. 1. /aur/ | 2. /bo:d/ | 3. /ko:x/ | 4. /dru:s/ | 5. /glau/ | 6. /gri:ð/ | 7. /gwi:r/ | 8. /ti:s/ | 9. /nhu:/ | 10. /pe:θ/
2. 1. bach | 2. brwnt | 3. caws | 4. cof | 5. drwg | 6. ffordd | 7. gŵr | 8. hwyr | 9. llaw | 10. yn
3. 1. Abakus | 2. Akademie | 3. Album | 4. Aluminium | 5. Amateur | 6. Bank | 7. Bibel | 8. Bürokrat | 9. Kannibale | 10. Kapitän | 11. Klub | 12. Kaffee | 13. Kommission | 14. Curriculum | 15. Dialog | 16. Ökonomie | 17. Elefant | 18. Violine | 19. Veteran | 20. Phänomen | 21. Physiotherapie | 22. Gitarre | 23. Harmonium | 24. Hobby | 25. Index | 26. Institut | 27. Jeans | 28. Job | 29. Liter | 30. Mikrofon | 31. Million | 32. Molekül | 33. Nerv | 34. Nikotin | 35. Omelett | 36. Papier | 37. Paradies | 38. Pilot | 39. Rallye | 40. Rugby | 41. Saxofon | 42. Psychotherapie | 43. Sketch | 44. Scheck | 45. Taxi | 46. Telefon | 47. Tutor | 48. Trompete | 49. Theater | 50. Thesaurus

2 Der Wortakzent

S. 18

1. 1. /'axos/ | 2. /ad'abod/ | 3. /al'maenur/ | 4. /'baxgen/ | 5. /'blodin/ | 6. /'brəfo/ | 7. /'bəxan/ | 8. /'kerðed/ | 9. /'kəntav/ | 10. /xwe:x/ | 11. /'deiðeg/ | 12. /'diweð/ | 13. /e'vaʔai/ | 14. /'eisteð/ | 15. /'veti/ | 16. /'fraiŋk/ | 17. /'firvlen/ | 18. /ger'ʔau/ | 19. /'gʷrando/ | 20. /'hevid/ | 21. /'hoʔol/ | 22. /'huirax/ | 23. /'ivanʔk/ | 24. /luk/ | 25. /'ʔawer/
2. 1. llygad | 2. milltir | 3. mynydd | 4. nhw | 5. noswaith | 6. oblegid | 7. ofnadwy | 8. parhau | 9. perthyn | 10. pryd | 11. rhad | 12. rhyddhau | 13. rhyngwladol | 14. sicrwydd | 15. symud | 16. tebyg | 17. therapi | 18. uwchben | 19. ugeinfed | 20. wythnos | 21. ymddiddan | 22. ffenestri | 23. gobeithio | 24. ynghylch | 25. canfyddaf

A

- a*¹ *Pron.* der, die, das
*a*² *Interrogativpartikel*
*a(c)*³ *Konj.* und
â, *ag* *Präp.* mit
absennol *Adj.* abwesend
achos *m./f. (Pl. ~ion)* Grund *m.*, Ursache *f.*
achubaf *V.t. (VN achub)* retten (*rhag* vor)
achwynaf *V.i. (VN achwyn)* klagen (*ar* über)
adeiladaf *V.t. (VN adeiladu)* (er-)bauen
adferaf *V.t. (VN adfer)* wiederherstellen
adeg *f. (Pl. ~au)* Zeitraum *m.*
aderyn *m. (Pl. adar)* Vogel *m.*
adref *Adv.* nach Hause
adroddaf *V.i./t. (VN adrodd)* berichten, erzählen
adwaen *V.t. (VN adnabod)* (er-)kennen
addawaf *V.i./t. (VN addo)* versprechen (i jdm.)
addawol *Adj.* vielversprechend
addefaf *V.t. (VN addef)* gestehen (*wrth* jdm.)
aelod *m. (Pl. ~au)* Mitglied *n.*
af *V.i. (mynd)* gehen:
 ~ *â* etw. (hin-)bringen
afal *m. (Pl. ~au)* Apfel *m.*
aflonyddaf *V.i./t. (VN aflonyddu)* stören (*ar* jdn.)
aflwyddiannus *Adj.* erfolglos
afon *f. (Pl. ~ydd)* Fluss *m.*
agoraf *V.i./t. (VN agor)* (sich) öffnen
agos *Adj.* nahe (at bei)
agosâf *V.i. (VN agosáu)* sich nähern (at jdm.)
angel *m. (Pl. angylion)* Engel *m.*
angen *m. (Pl. anghenion)* Notwendigkeit *f.*,
 Bedarf *m.*
anghofiaf *V.t. (VN anghofio)* vergessen (am etw.)
anghywir *Adj.* falsch, unrichtig
ai *Interrogativpartikel*
Aifft, *yr N.* Ägypten
allwedd *f. (Pl. ~i, ~au)* Schlüssel *m.*
Alban, *yr N.* Schottland
Almaen, *yr N.* Deutschland
Almaenwr *m. (Pl. Almaenwyr)* Deutscher *m.*
am *I. Präp.* um, über;
 II. Konj. weil
ambell *Adj.* gelegentlich
amcan *m. (Pl. ~ion)* Zweck *m.*
amddifadaf *V.t. (VN amddifadu)* berauben
 (o einer Sache)
amddiffynnaf *V.t. (VN amddiffyn)* verteidigen
 (*rhag* gegen)
amheuaeth *f. (Pl. ameuathau)* Zweifel *m.*
aml *Adj.* zahlreich, häufig:
 yn ~ *Adv.* oft
amod *m./f. (Pl. ~au)* Bedingung *f.*
amryw *Pron.* einige
amser *m./f. (Pl. ~au, ~oedd)* Zeit *f.*
anaml *Adj.* selten
anelaf *V.i. (VN anelu)* zielen (at auf)
anfonaf *V.t. (VN anfon)* senden (at jdm.)
anffodus *Adj.* unglücklich:
 yn ~ unglücklicherweise
anifail *m. (Pl. anifeiliaid)* Tier *n.*
annwyd *f./m. (Pl. anwydau)* Erkältung *f.*
anodd *Adj.* schwierig
anrheg *f. (Pl. ~ion)* Geschenk *n.*
apêl *m. (Pl. apelaui, apeliâu)* Aufruf (at an)
apeliaf *V.i. (VN apelio)* appellieren *V.i. (at an)*
ar *Präp.* auf:
 ~ *adegau* *Adv.* mitunter
 ~ *agor* *Adv.* offen
 ~ *antur* *Adv.* auf gut Glück
 ~ *ben* *Präp.* oben auf
 ~ *brydiau* *Adv.* gelegentlich
 ~ *bwys* *Präp.* neben
 ~ *draws* *Präp.* über
 ~ *ddamwain* *Adv.* aus Versehen
 ~ *fedr / fin* kurz davor
 ~ *gau* *Adv.* geschlossen
 ~ *gerdded* *Adv.* unterwegs
 ~ *gof* *a chadw* *Adv.* allgemein bekannt
 ~ *goll* *Adv.* verloren
 ~ *gyfer* *Präp.* für
 ~ *gyfyl* *Präp.* in der Nähe von